

Rede am 9.11.2025 Kirchplatz Starnberg

Sehr geehrte Damen und Herren, mein Name ist Rainer Hange und ich bin Gründungsmitglied des 2016 ins Leben gerufenen Starnberger Dialogs und aktives Mitglied seit 2003 beim Verein Gegen Vergessen-für Demokratie e.V. Noch im Krieg 1941 geboren, freue ich mich ganz besonders und bin begeistert, dass sich so viele Schüler- und Schülerinnen mit der Erinnerungskultur in Starnberg befassen und heute wieder beim Gedenken zum 9. November, dem Schicksalstag der Deutschen an der Gedenktafel für die Opfer des Verbrechens der Nazi-Herrschaft auch dabei sind. Glückwunsch an sie auch von mir für die Auszeichnung des Landesschülerrats für das Projekt Tag der Demokratie als Demokratiebotschafter. Bei der gefährlichen Zunahme antidemokratischer und autoritärer Kräfte in Deutschland, Europa und der Welt ist das Thema Widerstand, Zivilcourage und Mut des einzelnen so bedeutsam. Die Gruppe der Weissen Rose, unter ihnen Christoph Probst ist ein leuchtendes Beispiel für den Kampf gegen das Nazi-Regime bei dem leider alle sechs Personen, die Geschwister Sophie und Hans Scholl, Alexander Schmorell, Willi Graf Dr. Kurt Huber und Christoph Probst mit dem Leben bezahlen mussten. Ich möchte Ihnen nun Sebastian Probst, den Enkel von Christoph Probst als nächsten Redner ankündigen, der über seinen Großvater berichten wird. Wir kennen uns seit vielen Jahren und waren schon gemeinsam bei Gedenkveranstaltungen, wie 2018 zur Verleihung des Geschwister Scholl Preises in der Münchner Universität, wo die Flugblätter in den Lichthof geworfen wurden und in Berlin. Kürzlich hat Herr Probst meine Frau und mich zu dem in diesem Jahr preisgekrönten Musical Weisse Rose in Neuschwanstein bei Füssen eingeladen, wo wir auch die Regisseurin Vera Bolten und ihren Ehemann Alex Melcher kennenlernen durften. Wie waren von dem schauspielerischen, sängerischen und hochdramatischen Theaterereignis emotional sehr ergriffen und konnten in einer

Nachbetrachtung darüber mit dem Publikum noch diskutieren.
Sensationell, wie man ein so schwieriges Thema in einem Musical so sensibel und eindrucksvoll verarbeiten kann, bei dem es auch um Kraft der Wahrheit und Verantwortung geht. Ich bitte nun Herrn Sebastian Probst ans Mikrofon.